Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 19 (1915-1916)

Heft: 8

Artikel: Reue
Autor: A.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

große Erregbarkeit und Schreckhaftigkeit bedürsen ebenso ärztlicher Begutach-

tung wie leicht eintretende Erschöpfung des Kindes.

Wenn sich auch mancher Fehler in der körperlichen und geistigen Sphäre des Kindes auswächst, wie der Laie sagt, d. h. sich mit fortschreitens der Entwicklung verliert, mit Sicherheit voraussehen läßt sich das nie. Häussiger ist das Gegenteil der Fall. Deswegen ist es wichtig, den Abweichungen vom normalen Zustand in körperlicher und geistiger Beziehung so frühzeitig als möglich Aufmerksamkeit zu schenken und nicht nur bei ausgesprochenen Krankheiten, sondern auch schon im Zweiselsfalle sachverständigen Kat einzuholen. Die genaue objektive Beobachtung des Gesundheitszustanzdes ist im Kindesalter wichtiger als in jeder andern Lebensperiode; denn das Kind kann nicht für sich sorgen und sich nicht helsen wie der Erwachsene, es ist vielmehr auf den Schutz durch seine Umgebung augewiesen. *)

Reue.

Wie oft hab ich dir trotzig widersprochen Wenn du mir eine Bitte abgeschlagen! Dein reiser Wille lernte mich entsagen, Und oft bin ich beschämt zum Kreuz gekrochen.

Ich ward verbittert, schweigsam; viele Wochen Dergingen, da in stillem Streit wir lagen. Ich sah nicht deiner Augen Kummer klagen. Ich blieb dir fremd. — Da ist dein Herz gebrochen.

Zu spät, zu spät erst lernte ich's ermessen, Daß mein Verschulden nur uns so geschieden. Doch Unrecht sühnt nicht Reue noch Vergessen.

Dergib im Grabe noch und ruh' in frieden! Ich knies weinend unter den Zypressen Und lieb' im Tod, den lebend ich gemieden.

a. B.

^{*)} Mit Erlaubnis des Hrn. Verlegers entnommen dem soeben erschienenen Buche: Gesunde Ainder in den Spiels, Schuls und Entwicklungssichtenen Hreiber des Kaiserinsugustes Viktorias hauses zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche, Berlin. So. 103 Seiten. Max Heffes Verlag, Berlin W. 15 und Leipzig. Preis eleg. gebunden Mt. 1.35. — Alles muß dafür eingesetzt werden, eine kräftige, entwicklungsfähige Generation zu erziehen. Der Hauptteil des Intersses am Kinde hat sich in den letzten Jahren und auch heute noch auf den Säuglingsschutz bonzentriert. Dabei ist aber das Spiels und Schulalter zu kurz gekommen. Diese Lücke soll das Buch Prossessioner Langsteins aussüllen. Auf Grund seiner großen praktischen Ersahrung und wissenschen Forschung gibt der bekannte Berliner Kinderarzt eine übersichtsliche und erschöpfende Darstellung aller Schädlichkeiten, welche die Gesundheit des Kindes bedrohen und zeigt, wie aus dem Säuglingsalter gesund hervorgehende Kinder ohne Fährlichkeiten durch das Spiels und Schulalter zu leiten sind. Mit ganz besonderer Ausführlichkeit ist das Kleinkindalter (1.—6. Lebensjahr) behandelt: ist doch rationelle Pflege und Erziehung in diesem besonders wichtig, soll nicht das Erzgednis selbst der Beiten Säuglingspflege hinfällig werden. Und nur auf einem gut organisierten Kinderschutz kann unsere Schule erfolgreich weiterbauen. Das vorsliegende Buch berdient als bester Berater der Mütter zu einem Volksduch in des Wortes eigentlicher Bedeutung zu werden.